

2 - 2020



evangelisch

Wallern • Grieskirchen-Gallspach

Gemeindebrief

www.evangel-wallern.at

PFINGSTEN



Der Engel des Herrn
rührte Elia an und
sprach: **Steh auf
und iss!** Denn du
hast einen **weiten
Weg vor dir.**

1. Könige 19, 7

Monatsspruch JULI 2020

So erreichen Sie uns

Pfarrsekretariat

☎ 07249 / 481 30 (Fax: DW 14)
✉ pfarramt@evang-wallern.at
✉ 4702 Wallern, Evang. Kirchenpl. 1,
☺ **Bürozeiten:**
Do: 9:00 - 12:00 Uhr

Pfarrer Andreas Hochmeir

☎ 0699 / 188 77 250
✉ andreas.hochmeir@evang-wallern.at

**Montag ist dienstfreier Tag von
Pfr. Hochmeir.**

Diakon Fritz Wasmeier

☎ 0699 / 171 09 195
✉ f.wasmeier@gmail.com

René Weitmann, Jugendreferent

☎ 0699 / 188 77 448
✉ rene.weitmann@gmail.com

Werner Schröttenhamer, Jugend- presbyter

☎ 0660 / 200 55 35
✉ w.schroettenhamer@gmx.at

Andrea Greinecker, Friedhofsange- legenheiten ☎ 0677 / 630 904 55

Inhaltsübersicht

- > Kontakt/Impressum 2
- > Wort auf den Weg 3
- > Aus dem Presbyterium 5
- > Aus dem Pfarramt 6
- > Aus dem Gemeindeleben ... 12
- > Gottesdienste 19

Medieninhaber und Herausgeber des Gemeindebriefes:

Evangelisches Pfarramt A.B. Wallern - Presbyterium, 4702 Wallern,
Ev. Kirchenplatz 1, E-Mail: pfarramt@evang-wallern.at, www.evang-wallern.at
Redaktion: Andreas Hochmeir, Inge Himmelfreundpointner, Rita Huber, Bettina Raab,
Jutta Waltenberger
Fotos: wenn nicht angeführt – Archiv des Evangelischen Pfarramtes A.B. Wallern oder
privat
Publikationslinie: Auflagezahl: 1350
Kirchliche Information für die Evang. Pfarrgemeinde Wallern und Grieskirchen - Gallsbach

Druck: Birner Druck GmbH, Holzhausen

Gedruckt auf Umweltpapier, 100 % Recycling, FSC zertifiziert.



Anmerkungen: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird durchgehend auf die An-
führung der weiblichen Form verzichtet; selbstverständlich ist immer sowohl die weib-
liche als auch die männliche Form gemeint.

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 3-2020 ist am **Montag, 27. Juli 2020.**

Bitte um zeitgerechte Übermittlung von Beiträgen, Leserbriefen, Ideen, ...
an E-Mail: pfarramt@evang-wallern.at ☺ Danke!

Liebe Schwestern und Brüder!

Der Geist Gottes, unscheinbar
und schwer zu fassen und doch
stärker als alle Mächte dieser Welt

„Es soll nicht durch Heer
oder Kraft, sondern durch
meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth.“

Sacharja 4,6b

Liebe Gemeinde!

Am Sonntagabend, den 15. März hatte ich noch einen Termin in Grieskirchen. Von den Balkonen hörte man um 18 Uhr Musik. Die Straßen und Gehsteige waren wie leergefegt. Bei der Heimfahrt war ich fast allein mit meinem Auto auf der Bundesstraße unterwegs. Beim Tanken bei der Tankstelle hielt das Auto einer Frau unserer Pfarrgemeinde. Sie bedankte sich für die Impulse vom ersten Online-Gottesdienst. Wir wünschten uns gegenseitig alles Gute und Gesundheit.



Sommer-Garderobe

Das Blütenkleid
für Sonnenstunden.
Der leichte Pelz
für kalte Runden.

Grafik: GFP

Eine große Stille breitete sich in den kommenden Tagen und Wochen aus über unser Land und weit darüber hinaus. So ruhig war es noch nie in und um die Kirche, im Gemeindegemeinschaftszentrum,

auf den Straßen und Plätzen. Rund die Hälfte der Weltbevölkerung ist von Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie betroffen. Selbst die Vereinigten Staaten von Amerika, stolz auf ihre wirtschaftliche und militärische Macht, sind massiv von den gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie betroffen: Bilder von überlasteten Krankenhäusern, Massengräber, Menschen, die sich in langen Schlangen um Lebensmittel und Essen anstellen. Die Arbeitslosigkeit stieg sprunghaft an, auf den höchsten Wert seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, mehr als 1,3 Millionen Arbeitnehmer sind in Österreich in Kurzarbeit. Die Ärmsten der Armen in Afrika, Asien und Südamerika trifft die Krise mit voller Wucht. Covid19 hat das gewohnte Leben auf unserem Planeten auf den Kopf gestellt. „Wir haben uns allmächtig gefühlt, besonders wir in Norditalien“, sagt der Bischof von Lodi in einem Interview in einer deutschen Wochenzeitung. „Die Wirtschaft ging



Pfarrer Andreas Hochmeir

gut, es ging uns im Großen und Ganzen gut. Doch die Corona-Krise hat dem Individualismus und Konsumismus einen Schlag versetzt. Jetzt sind wir krank und haben die Überzeugung verloren, dass wir allmächtig sind.“

Wir Menschen sind versucht, uns angesichts des großen technischen Fortschritts der letzten Jahrhunderte allmächtig zu fühlen.

Schon in Zeiten des Propheten Sacharja verließ sich das Volk Israel auf die eigene Kraft und vertraute auf militärische Stärke. Der Prophet Sacharja verkündet im Namen des lebendigen Gottes, dass Veränderung nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch Gottes Geist geschehen wird. Der Geist Gottes ist schwer zu fassen. Er weht, wo er will. Der Geist ist Gottes Gegenwart in dieser Welt. So unscheinbar und schwer der Geist Gottes in dieser Welt zu fassen ist, so große Veränderungskraft hat er.

Der Geist schafft Leben: Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen (1. Mose 2,7). Der Heilige Geist ist die Kraft, die Jesus vom Tod auferweckt hat. Dieser Geist ist uns Christenmenschen verheißen, wir dürfen ihn empfangen. Darum feiern wir Pfingsten. „Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure

sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt,“ schreibt der Apostel Paulus im Römerbrief (Römer 8,11)

Der Bischof von Lodi wird abschließend im Interview gefragt, was die Aufgabe der Kirche in dieser Krise sei. Er antwortet: „Beten und sehr aktiv in der Caritas - der praktischen Nächstenliebe - sein.“

Möge uns Gottes Geist befreien vom ängstlichen Blick auf uns selbst. Möge er uns zur Dankbarkeit und zum Lob Gottes führen und uns helfen, solidarisch diese Krise zu bewältigen - in unserem Land, aber auch mit den Ärmsten der Armen rund um den Globus.

In den letzten Wochen hat es keine Gottesdienste in den Kirchen gegeben und doch hat Gottes Geist gewirkt: beim Mitfeiern von Online-Gottesdiensten, im Gebet, bei Andachten im Kreis der Familie, beim Lesen der Bibel, beim Ruhigwerden und Nachdenken, was im Leben wirklich zählt. Die Direktorin der Bibelgesellschaft hat mir gesagt, dass die Bibellesepläne (trotz Nachdruck) heuer schon vergriffen sind. Menschen sagen, sie haben in dieser Zeit begonnen, in der Bibel ihrer Vorfahren zu lesen. Kirche lebt nicht von vielen Aktivitäten und Veranstaltungen, sondern aus dem Geist, der lebendig macht. Bitten wir um diesen Heiligen Geist und leben wir aus seiner Kraft.

Ein gesegnetes Pfingstfest
und einen schönen Sommer
wünscht Euch
Euer Pfarrer Andreas Hochmeir

> Gemeindefinanzen und darüber hinaus: Gemeinsam können wir viel bewegen!

von Uli Krämer

Kirchenbeitrag

In der Zeit der verordneten Sperrstunde für unser Land ist der Kirchenbeitrag ausgeschrieben worden. Viel mehr als in den letzten Jahren ist bereits frühzeitig eingezahlt worden. Herzlichen Dank dafür! Das erleichtert die Planung für das laufende Jahr nicht für uns in Wallern, sondern auch für die gesamte Kirche. Denn rund 90 Prozent des Kirchenbeitrags finanzieren die Anstellungen unserer Pfarrerrinnen und Pfarrer. Und deren seelsorgerlicher Dienst ist momentan notwendiger denn je.

Wenn Sie Fragen rund um den Kirchenbeitrag haben, steht Ihnen Frau Ursula Aumayr mittwochs von 17:00 bis 20:00 Uhr unter ☎ 0699/188 77 430 oder ✉ Ursula.Aumayr@aon.at zur Verfügung. Zusätzlich wird es wieder die Möglichkeit geben, einen Sprechtag des Kirchenbeitragsausschusses zu nutzen. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Gustav-Adolf-Sammlung

Den geänderten Umständen geschuldet, findet die GAV-Sammlung **heuer mittels Zahlschein** statt. Sie finden diesen in der Mitte des Gemeindebriefes. Für den Bau unseres Ge-

meindezentrums haben wir Mittel des Gustav-Adolf-Vereins erhalten. Unterstützen jetzt wir durch unsere Überweisung andere Pfarrgemeinden für deren dringend notwendige bauliche Maßnahmen. Vielen Dank!

Digitaler Klingelbeutel

Wir alle haben zwar schon lange nicht mehr das vertraute Klingeln gehört, wenn in der Kirche während des Gottesdienstes die Kollekte eingesammelt wird. Umso lauter hat es geklingelt, wenn Ihre und eure Kollekten in Form des "Digitalen Klingelbeutels" eingetroffen sind! Das Presbyterium bedankt sich ganz herzlich für diese erwiesene Treue zu unserer Pfarrgemeinde.

Und seit kurzem geht diese Form der Unterstützung noch einfacher: Im Internet unter www.evangelwallern.at finden Sie folgenden QR-Code:



Egal, in welcher Form Sie den Klingelbeutel nutzen - wir bedanken uns schon jetzt fürs weitere Klingeln-Lassen!

> Öffnung der Gottesdienste

AB 1. JUNI IN DER MUTTERGEMEINDE WALLERN UND DER TOCHTERGEMEINDE GALLSPACH

Wallern

Das Presbyterium der Muttergemeinde Wallern hat beschlossen, dass ab 1. Juni (Pfingstmontag) wieder Gottesdienste gefeiert werden. Jeweils bei **Schönwetter um 9.00 Uhr im Pfarrgarten** oder alternativ bei **Schlechtwetter in der Dreieinigkeitskirche**. Sonntagsgottesdienste finden daher auch wieder ab Juni regelmäßig statt.

Ihr werdet bei **Schönwetter beim Pfarrgarten** von einem Ordnersteam empfangen. Wir bitten, den **Mindestabstand von einem Meter** schon beim Zugang einzuhalten. Im Eingangsbereich besteht die Möglichkeit der **Händedesinfektion**. Wir stellen Bierbänke und Stühle auf. Wer möchte, kann gerne auch einen eigenen Klappstuhl oder eine Picknickdecke mitbringen. Auf den Mindestabstand von einem Meter wird bei

Personen, die nicht im gleichen Haushalt wohnen, geachtet. Bitte nehmt, wenn möglich, ein eigenes Gesangbuch mit. Es werden auch Gesangbücher „aufgelegt“. Bei **Gottesdiensten im Freien muss kein Nasen-Mund-Schutz getragen werden**. Das Tragen einer den **Mund- und Nasenbereich abdeckenden mechanischen Schutzvorrichtung wird ausdrücklich empfohlen**. (Stand 15.5.2020)

Bei **Schlechtwetter** werden die Gottesdienste **in der Dreieinigkeitskirche in Wallern** gefeiert. Ihr werdet beim Haupteingang von einem Ordnersteam empfangen. Die Mitfeiernden können sich im Eingangsbereich die **Hände desinfizieren**. Das Betreten der Kirche ist nur mit einem **Mund-Nasen-Schutz** erlaubt. Die Gesangbücher werden so angeordnet, dass zwischen den Gottesdienstfeiernden ein **Mindestabstand von einem Meter** eingehalten wird. Familien, die im gleichen Haushalt wohnen, können natürlich nebeneinander sitzen.

Den **ersten Gottesdienst in Wallern** feiern wir in dieser Form am **Pfingstmontag, den 1. Juni 2020**: bei Schönwetter im Pfarrgarten, sonst in der Kirche.



Kindergottesdienst

Ab 1. Juni laden wir die Kinder wieder zum **Kindergottesdienst** in den **Gemeindesaal** ein. **Wir ersuchen euch, die Kinder bereits vor dem Gottesdienst zum Kindergottesdienst zu bringen. Achtung! Wir starten nicht gemeinsam im „Hauptgottesdienst“!**

Das KiGo-Team plant, auch in den Sommerferien einen Kindergottesdienst anzubieten. Nähere Informationen dazu findet ihr auf unserer Homepage.

Die Mitfeier ist für Kinder bis 6 Jahre ohne Nasen-Mund-Schutz möglich. Kinder zwischen 6 und 13 Jahren müssen einen Mund-Nasen-Schutz tragen. (Stand 15.5.2020) Während des Kindergottesdienstes bekommt jedes Kind seine eigene Bastelbox. Auf die Distanzregeln wird geachtet. Pro Kind bzw. Erwachsenen müssen 10 m² zur Verfügung stehen. Im Gemeindesaal können daher mehr als 20 Personen Kindergottesdienst feiern. Wenn es das Wetter erlaubt, wird der Kindergottesdienst im Freien stattfinden. Bezüglich des Nasen-Mund-Schutzes gelten dann die Regeln für Gottesdienste unter freiem Himmel.

Gallspach

In der Tochtergemeinde in Gallspach feiern wir wieder ab **7. Juni 2020** jeweils um **10.45 Uhr Gottesdienst**. Die Mitfeiernden können sich im Eingangsbereich die **Hände desinfizieren**. Das Betreten der Kirche ist

nur mit einem **Mund-Nasen-Schutz** erlaubt. Die Gesangbücher werden so angeordnet, dass zwischen den Gottesdienstfeiernden ein **Mindestabstand von einem Meter** eingehalten wird. Familien, die im gleichen Haushalt wohnen, können natürlich nebeneinander sitzen.

Online-Gottesdienste auf dem YouTube-Kanal der Superintendentur Oberösterreich

Für alle, die den Gottesdienst lieber online mitfeiern wollen, wird jeden Sonntag ein Gottesdienst auf den YouTube-Kanal der Superintendentur Oberösterreich gestellt: https://www.youtube.com/channel/UC_uEwgtqLZi-3jZqZiMQfeg/featured

Auf der www.evangelium-ooe.at Homepage ist eine Verlinkung eingerichtet.

Aktuelle Informationen, Newsletter

Die Bestimmungen und Vorgaben von Regierung und Kirchenleitung ändern sich laufend.

Alle aktuellen Informationen findet ihr auf unserer Homepage www.evangelium-wallern.at

Wer einen Newsletter per E-Mail zugesendet bekommen möchte, möge bitte eine E-Mail mit dem Stichwort „Newsletter“ an das Pfarrbüro senden: pfarramt@evangelium-wallern.at Mit diesen E-Mail Adressen wird entsprechend der DSGVO umgegangen. Der Newsletter kann jederzeit wieder abbestellt werden.

> Freud und Leid

Bestattungen

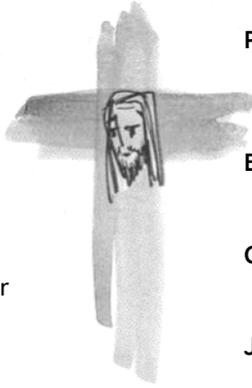
Reinhard Teichner,
Gallspach,
im 62. Lebensjahr

Frieda Niederwimmer,
Krenglbach,
im 87. Lebensjahr

Karl Eidenmüller,
Gallspach, im 90. Lebensjahr

Johann Starlinger,
St. Marienkirchen,
im 56. Lebensjahr

Wilfried Lange,
Weibern, im 83. Lebensjahr



**Prof. OMR Dr. Valentin
Friedrich Ra-Na-Mil ZEIL-
LEIS,** Gallspach,
im 86. Lebensjahr

Elfriede Stephanie Weiss,
Bad Schallerbach,
im 92. Lebensjahr

Gustav Klein,
Bad Schallerbach, im 101.
Lebensjahr

Josef Klein,
Bad Schallerbach,
im 88. Lebensjahr

Barbara Feindert,
Gallspach, im 95. Lebensjahr

Monatsspruch
**AUGUST
2020**

Ich danke dir
dafür, dass ich
wunderbar gemacht
bin; wunderbar sind
deine Werke; **das**
erkennt meine Seele.

PSALM 139,14

Grafik: GEP

> Urlaub

Pfarrer Andreas Hochmeir hat vom
20. Juli - 16. August 2020 Urlaub.

Vertretung:

20. - 26. Juli 2020:

Pfarrer Johannes Hanek, Eferding
☎ 0699 / 188 74 35

27. Juli - 2. August 2020:

Pfarrerin Ediana Kumpfmüller,
Marchtrenk

☎ 0699 / 188 78 450

3. - 9. August 2020:

Pfarrer Hans Hubmer, Thening
☎ 0699 / 188 78 433

10. - 16. August 2020:

Pfarrer Tom Stark, Ried
☎ 0699 / 188 77 468



> Morgen- und Abendandacht

VON SUPERINTENDENT GEROLD LEHNER
ZUM HERAUSNEHMEN UND MITFEIERN

In den letzten Wochen konnten in den Pfarrgemeinden keine Gottesdienste gefeiert werden. Trotzdem gibt es auch zuhause Möglichkeiten miteinander - mit Gott und den Glaubensgeschwistern - verbunden zu bleiben. In der Geschichte unserer Kirche und Gemeinde war es lange Zeit nicht möglich, gemeinsam öffentlich Gottesdienst zu feiern. In der Zeit des Geheimprotestantismus konnte nur im Kreis der Familie und mit Nachbarn gefeiert werden. Heute können wir an diese Tradition anknüpfen. Wir feiern zu Hause, wissen uns aber im Gebet miteinander und mit allen Christinnen und

Christen weltweit verbunden. Ihr findet in der Mitte dieses Gemeindebriefes eine Morgen- und Abendandacht von Superintendent Gerold Lehner. Nehmt diese bitte heraus als Anleitung um zuhause eine Andacht zu feiern.

Wenn uns eigene Worte zum Beten fehlen, können uns Gebete unser Mütter und Väter im Glauben helfen:

- die Psalmen: EG 702-760
- Gebete zu unterschiedlichsten Anlässen (Morgen, Mittag, Abend, Krankheit, Schule, Urlaub,...) EG 814-951

> 18. Sammlung für Osteuropa

DI, 2. BIS DO, 4. JUNI 2020, JEWEILS 9 BIS 19 UHR

Unsere ehrenamtliche Arbeit erleichtert vielen Menschen das Leben und Bleiben in ihrer Heimat. Deshalb wird auch heuer wieder um viele Spenden für Osteuropa ersucht.

Neben Sachspenden werden auch dringend Geldspenden für die Transportkosten benötigt. Wir bitten im Namen der Empfänger um Ihre Mithilfe als Spender oder Verpacker.

Freiwillige Helfer, die bereit sind, stunden- oder tageweise mitzumachen, bitten wir herzlich, sich bei uns zu melden.

Die Sammlung findet in **4631 Krenglbach, Katzbacher Straße 19** statt (Garage „Zum alten Eder“; B137 bis zur Hinweistafel „Katzbach“, dort einbiegen, ca. 400 m bis zur großen Rohbaugarage rechts).

Bringen Sie bitte nur saubere Sachen in ordentlichem Zustand!
Bitte VOR dem Sammeltermin KEINE Spenden vor das Gebäude legen!

Infos:

Karin Cirtex (☎ **0664 / 36 24 964**)
Toni Pfeiffer (☎ **0680 / 21 35 000**).

MORGENANDACHT

(Ich setze mich an einen Tisch und entzünde eine Kerze)

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.

Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.

Dir, Gott, danken wir für beides, Nacht und Tag, Schlafen und Wachen.

Bewahre uns in Nöten und gib deinen Segen zu dem, was wir tun.

Lied „Er weckt mich alle Morgen“ Gesangbuch Nr. 452 (1 - 5)

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte;
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf grüner Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele;
er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und dein Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden

mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Ich bete mit meinen Worten
Ich denke vor Gott an andere Menschen und bitte für sie

Ich bete mit der ganzen Christenheit:

Vater unser im Himmel, ...
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit, Amen.

Ich spreche den Segen

(und kann mich dabei mit dem Zeichen des Kreuzes zeichnen):

So segne und behüte uns,
Gott, der Allmächtige und Barmherzige,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

ABENDANDACHT

(Ich setze mich an einen Tisch und entzünde eine Kerze)

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.

*Unser Abengebet steige auf zu Dir Herr,
und es senke sich herab auf uns Dein Erbarmen.*

Dein ist der Tag und Dein ist die Nacht.

Lass, wenn des Tages Schein vergeht, das Licht Deiner Wahrheit uns leuchten.

Geleite uns zur Ruhe der Nacht und vollende Dein Werk an uns in Ewigkeit.

Amen.

**Lied „Der Mond ist aufgegangen“
Gesangbuch Nr. 482 (1 - 7)**

Psalm 139 (Auswahl)

HERR, du erforschest mich und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;

du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich

und siehst alle meine Wege.

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.
Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,

und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten,
siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen

und deine Rechte mich halten.

Spräche ich: Finsternis möge mich decken

und Nacht statt Licht um mich sein -
so wäre auch Finsternis nicht finster
bei dir,

und die Nacht leuchtete wie der Tag.

Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Ich bete mit meinen Worten

Ich denke vor Gott an andere Menschen und bitte für sie

Ich bete mit der ganzen Christenheit:

Vaterunser im Himmel, ...

Ich spreche den Segen

(und kann mich dabei mit dem Zeichen des Kreuzes zeichnen):

So segne und behüte uns,
Gott, der Allmächtige und Barmherzige,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

> Corona: Gedankensplitter

WAS DIE CORONA-KRISE AUS MEINEM LEBEN MACHT

> Gertraude Breitwieser

Veränderungen

Corona hat unser Leben sehr verändert. Ich sehe in der Krisenzeit aber auch Positives. Man merkt den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Organisationen und Privatpersonen haben Einkäufe und Erledigungen für Personen, die der Risikogruppe angehören, übernommen. Es ist auch eine Zeit der Entschleunigung, denn es bleibt mehr Zeit für die Familie. Zeit für Spaziergänge, um die Blütenpracht zu bestaunen. Manche entdecken wieder die umliegenden Wälder und die Stille. Wir sind in der glücklichen Lage, am Land zu leben und die Natur vor der Haustür zu haben.

Die Menschen suchen vermehrt im

Glauben Trost, Halt und Hoffnung. Ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden für die Online-Gottesdienste, für die guten Predigten und musikalischen Beiträgen.

Trotz allem Positiven freue ich mich auf die Zeit, wo wir wieder in der Kirche gemeinsam Gottesdienst feiern können und uns auch die Hand reichen dürfen.

Tröstlich ist, dass wir all unsere Sorgen in Gottes Hände legen dürfen.



> Caroline Kittredge

Auf einmal ist alles anders

Veranstaltungen abgesagt, Kindergarten geschlossen, Arbeit: ich wurde auf Homeoffice umgestellt, mein Mann muss Überstunden machen. Homeoffice mit zwei Kindern, fünf und vier Jahre alt? Ja, das geht. Es gab zwar noch mehr Chaos im Haus als sonst, weil die Kinder anstellen konnten, was sie wollten, solange sie mich halbwegs in Ruhe arbeiten ließen, aber dadurch sind die beiden noch enger zusammengewachsen und sind jetzt unzertrennlich. Zum Glück wohnen die Großeltern im selben Haus, so mussten die Kinder auch auf Oma und Opa nicht verzich-

ten. Auch sonst geht es uns gut, wir haben einen großen Garten mit angrenzendem Wald zum Spazieren und Spielen. Wir genießen mehr Zeit für die Familie

und freuen uns jeden Sonntag auf den Online-Gottesdienst. Trotzdem vermisse ich vor allem das gemeinsame Singen und Musizieren, soziale Kontakte und die Tasse Kaffee nach dem Gottesdienst!



> Reinhard Schmickl

Mit Gottes Geist durch Corona

Im Jänner berichteten die Medien über ein Virus in China. Ich dachte mir, das ist weit weg. Im Februar die ersten Fälle in Europa und auch bei uns.

Bei der Presbytersitzung am 10. März wird beraten, wie mit max. 100 Gottesdienstbesuchern umzugehen sei. Zwei Tage später folgte die Aussetzung derselben. Am 15. März entstand der erste Online-Gottesdienst und am 16. März totales Niederfahren des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens! Ich musste meine Reha abbrechen. Beruflich änderte sich nicht viel, wir konnten landwirtschaftlich unserer Arbeit uneingeschränkt nachgehen.

Die Online-Gottesdienste empfinde

ich als Bereicherung und bin sehr dankbar dafür, denn es ist eine Verbindung mit der Gemeinde spürbar. Das Lösungsbüchlein

begleitet mich durch das Jahr und ganz besonders angesprochen und eine Richtschnur ist für mich die Losung vom 10. März aus 2. Thimoteus 1,7:

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. In diesem Sinne hoffe ich auf ein baldiges Ende der Einschränkungen.“



> Inge Himmelfreundpointner

Plötzlich Leere

Von einem Tag auf den anderen war mein Terminkalender leer. Hatte ich am Wochenende davor noch schlaflose Nächte, weil ich mir zu viel vorgenommen hatte (Glaubenskurs, Oper, Singabend, Großprojekt Kabarett und Jahreshauptversammlung des Bildungswerkes), so waren am Dienstag plötzlich alle Termine abgesagt und ich war ab Montag einkaserniert. Was sich anfangs befreiend anfühlte, hat sich dann doch in Angst und Unsicherheit verwandelt. Haus und Garten haben zwar profitiert, aber das „was ich schon immer machen wollte“ hab ich nicht geschafft. Dazu war ich zu gelähmt.

Die Isolation finde ich besonders für Menschen, die alleine leben - im Gegensatz zu den glücklichen Familien, die

plötzlich mehr Zeit füreinander haben - äußerst belastend. Was ich mir mitnehme? Das Bewusstsein dafür, worauf es wirklich im Leben ankommt. In meinem Fall meine Familie und zwischenmenschliche Beziehungen, mit deren Hilfe ich dankenswerterweise ganz gut durch diese Krise gekommen bin.



> Luise Obermeier

Corona im Pflegeheim

Wie ich durch diese Krise kam? Mit Bibellesen und im Gebet hat mich mein Heiland wunderbar hindurch getragen. Denn alles, was an uns herankommt, muss zuerst an Gott vorbei. Sehr viel habe ich im Wort gelesen, die Endzeitreden, habe die wunderbaren Online-Gottesdienste und die vielen Gottesdienste über Bibel TV gesehen. Es kamen auch viele Aufrufe zum Gebet.

Die Situation im Haus St. Raphael hat mich sehr bewegt. Die Bewohner haben sehr unter dem Besuchsverbot gelitten. Auch die Überforderung der Pflegekräfte ist mir ein großes Ge-

betsanliegen.

Dank der vielen Vorsichtsmaßnahmen wurden wir vor dem Schlimmsten bewahrt. Dafür möchte ich gegenwärtigen und künftig dranbleiben: seid beharrlich im Gebet!

Auch die Bitte, dass noch viele Menschen zum lebendigen Glauben an Jesus kommen, ist mir ein großes Gebetsanliegen, sicher auch euch, die ihr diesen Gemeindebrief lesen werdet.



> Alois Wimmer

Wie ich Corona erlebe

Ich bin fast 89, lebe alleine in Haag a.H. Die Hilfsangebote der Jungen, die keine Nöte des letzten Krieges erlebt haben, haben mich sehr gefreut. Adam Gonglach bot mir Hilfe an, die ich allerdings nie in Anspruch nehmen brauchte. Denn meine liebe Nachbarin, Frau Leni, besorgt mir alles, was ich brauche und kocht sonntags für mich. Bei ihr, meinen Greißlerleuten und deren Tochter, die für mich einen Osterstriezel gebacken hat, bedanke ich mich herzlich!

Meist war ich zuhause, machte aber Spaziergänge und achtete darauf,

wenige direkte Kontakte zu haben. An den Sonntagen erfreuten mich die Online-Gottesdienste. Langeweile kenne ich nicht. Von Arbeiten am PC bis zur Dachreparatur war einiges zu tun. Unser aller „oberster Boss“ lässt mich noch alles machen, wofür ich sehr dankbar bin. Dank neuer Technologien habe ich stets Kontakt zu meinen Freunden auf der ganzen Welt.



> Rita Huber

Meine Kraftquellen

In meiner Schatzkiste mit Texten aus christlichem Fundus und Sprüchen alter Meister habe ich alltagstaugliche Kraftquellen entdeckt. „Siehe, ich mache etwas Neues! Jetzt schon keimt es auf. (Jesaja 43,19). Damit kann ich etwas anfangen, so vieles ist neu!

Der sonntägliche Onlinegottesdienst: mit dem Entzünden einer Kerze kann man innehalten und sich einlassen auf das Neue!

Bei unseren Spaziergängen an der Trattnach kommen Gedanken der Schöpfung und deren Bewahrung. Die Natur als wunderbare (neue) Kraftquelle vor der Haustüre!

Neben den digitalen Kontakten mit Familie und Freunden haben unsere

Kinder und Enkel Einkäufe erledigt und wir konnten über den Balkon ein wenig kommunizieren und uns zumindest sehen. Dafür danken wir, auch für die nachbarschaftliche Hilfe und den Apothekendienst.

Wir freuen uns, Kultur und soziale Kontakte wieder erleben zu dürfen, denn es ist eine neue Erfahrung: dass zwischenmenschliche Kontakte nicht selbstverständlich sind, sondern zerbrechliches Gut, das wir künftig neu-wertig betrachten und schätzen.



> Brigitta Obwaller

Der gute Hirte

Auf einmal war es ruhig. Kinder und Enkel durften nicht mehr kommen, kein Treffen mit Freunden. Es entstand ein völlig anderes Leben. Kraft schöpften wir beim Spaziergang und im Garten.

Jeden Sonntag habe ich die Online-Gottesdienste aus Wallern angeschaut. Diese waren sehr bewegend, dafür sind wir sehr dankbar, aber sie ersetzen nicht das Miteinander vor und nach dem Gottesdienst. Mir liegt sehr viel an unserer Kirche und unserer guten Gemeinschaft. Darum habe ich mich sehr gefreut, einen Gottesdienst aus der Friedenskirche in Gallspach zu senden. Es kam wieder Leben in unsere kleine Kirche. Wir

proben, lachten und plauderten. Bei der Aufnahme war es fast wie bei einem normalen Gottesdienst.

Wir beteten den Psalm 23 und lasen das Johannes-Evangelium vom guten Hirten.

Auch ich vertraue auf den guten Hirten: „Gott sorgt für mich wie ein guter Hirte, niemals bin ich verlassen.“

Ich freu mich schon, wenn wir wieder Gottesdienst in der Friedenskirche feiern dürfen.



➤ **Corianna Schröttenhamer**

Zeitgefühl

Ich bin mit gemischten Gefühlen durch die Corona-Krise gegangen. Ich spürte, dass mir irgendwie etwas fehlte. Es gab keinen realen Jugendkreis, kein Treffen mit Freunden, keine Familienfeiern und keine Schule mehr. Dazu wusste ich längere Zeit nicht, wie es mit der Matura weitergehen soll. In dieser Krise veränderte sich vieles schlagartig und passierte Unvorstellbares und Trauriges. Aber für mich öffneten sich in der Corona-Zeit auch neue Türen. Auf andere Art und Weise erkannte ich, wie wertvoll Gemeinschaft, Freundschaft oder eine einfache Umarmung und wie schön die Natur gerade jetzt im Frühling ist. Ich lernte vieles neu zu schätzen und hatte wirklich Zeit für meine Familie und Freunde, den Glauben und für mich selbst. Zeit, die oft fehlt, aber so bedeutend ist. Von Beginn der Ausgangsbeschränkungen an war es auch schön zu sehen, wie unsere Kirchengemeinde Alternativen auf die Beine stellte, damit das Gewohn-

te, so gut es geht, weiterbestehen kann. Auch für uns Jugendliche und junge Erwachsene wurden Ideen umgesetzt, durch die wir in Kontakt mit unserem Glauben und der Gemeinschaft bleiben konnten. Wir konnten online an Inputs und Gebets- und Kleingruppenzeiten teilnehmen, uns austauschen und miteinander Spiele spielen. Auf Instagram wurde ein Jugendkreis Account erstellt, wo mehrmals wöchentlich Gedanken der Jugendkreismitarbeiter und Bibelverse sowie Lied- und Filmtipps mit den Jugendkreismitgliedern geteilt wurden. Insgesamt war und ist die Corona-Krise sehr schwierig, traurig und ungewohnt. Aber ich erkannte dadurch auch auf eine neue Weise die Bedeutsamkeit von Zeit. Zeit für Gott. Zeit für mich. Zeit für Dich. Zeitgefühl.



**Ja, Gott war es,
der in Christus die Welt mit
sich versöhnt hat.**

Monatsspruch
**SEPTEMBER
2020**

2. KORINTH 5,19

> Anneliese Smigielski

Köstliche Stille

Im Gegensatz zu vielen anderen Betroffenen, mit denen ich nach Lockerung der Ausgangssperre ins Gespräch kam, habe ich den unfreiwilligen „Hausarrest“ sehr genossen.

Der Aufenthalt im Garten oder in meinem Strandkorb auf der Terrasse in kostbarer Stille (meine Sportplatznachbarn wissen, wovon ich rede) war wie ein unerwartetes Geschenk, bei dem man Seelenruhe tanken konnte. Der Himmel blitzblau, „unverstellt“, wie Mörke es so schön beschreibt, und der Blick zum Sternenhimmel ohne das Blinken der unzähligen Flugzeuge - ein selten gewordener Genuss.

Die täglichen Kurzbesuche meiner Töchter entwickelten sich zum „Stehkaffee“ durch das in bequemer Höhe befindliche Küchenfenster. Es war schon die Rede davon, diesen gemütlichen Kaffeeausschank an dieser „Theke“ auch für später beizubehalten.

Auch der morgendliche Blick auf den Kalender verschaffte einem das Gefühl der Freiheit - ohne schlechtes Gewissen nur für sich selbst da zu sein: ein Hoch auf den „seniorlichen“ Egoismus!

Negativ ist, dass meine Kinder unaufhaltsam meinen Haushalt mit entbehrlichen, aber begehrlichen essbaren Schätzen versorgten, so dass ich nun gefühlte 5 kg mehr auf die Waage bringen dürfte.

Ich fühle zutiefst mit den Menschen, die ihre Arbeit verloren haben oder deren Geschäfte und Betriebe dem Ruin zusteuern und hoffe ganz fest, dass sich die wirtschaftlichen Verhältnisse bald zum Positiven kehren. Beten wir dafür!



> **Online-Jugendkreis, KonfiKurs und Zwergertreff**

von René Weitmann

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Pfarrgemeinde, in der Woche vor der Schließung der Schulen durch COVID-19 überstürzten sich die Ereignisse. An einem Tag hieß es noch, die Schule und Gemeindegar-



beit würden relativ unverändert weitergehen, im Laufe der Woche wurde es aber schnell klarer, dass das nicht möglich sein würde. Und am Ende derselben Woche musste ich schon zum ersten Mal den Jugendkreis absagen. Ich nahm eine Videobotschaft mit einer Andacht für unsere Jugendlichen auf, in der ich sie gleich wissen lassen wollte,

dass wir trotz der bevorstehenden Ausgangsbeschränkungen etwas für sie planen würden. In der darauffolgenden Woche habe ich gemeinsam mit den Mitarbeitern des Jugendkreises ein Konzept erstellt, wie es uns während dieser Zeit gelingen könnte, den Jugendlichen weiterhin geistlichen Input und ein Gefühl von Gemeinschaft und Verbundenheit zu geben, auch während sozialer Distanzierung. Beginnend mit dieser Woche und für alle weiteren Wochen der Quarantäne konnten wir lückenlos Jugendkreise in Form von Livestreams (Videobotschaften in Echtzeit via Internet) mit anschließendem Gesprächsangebot via Internettelefonie anbieten. Diese Jugendkreise wurden bis heute (15.5.) über 400 Mal aufgerufen. Dank unserer fleißigen Mitarbeiter konnten wir nicht „nur“ Jugendkreise anbieten. Es gab drei Mal pro Woche Videobotschaften mit kurzen Impulsen und Gedanken der Mitarbeitenden, welche in unserer WhatsApp-Gruppe und auf der neu eingerichteten Instagram-Seite geteilt wurden. Es gab einen täglichen Musiktipp, täglich wurde entweder die Losung oder ein Bibelvers des Tages gepostet und wir hatten sogar einmal in der Woche einen „Heimkintipp“, damit ein gewisses Gemeinschaftsgefühl trotz Abstand aufrecht erhalten blieb. Einen ganz besonderen Dank sei an dieser Stelle meinen Mitarbeitenden ausgesprochen: Daniel Roitner, Björn Krämer, Felix Schuller, Benedikt Schobesberger, Teresa Mallinger und Tano Vogetseder. Ohne euch wäre all das nicht möglich gewesen und ich bin dankbar für unsere

so gute, effiziente und reibungslose Zusammenarbeit. Vergelt's Gott!

Neben den Angeboten für die Jugend habe ich mich auch im Online-Zwergertreff eingebracht und bei einem Online-Lobpreis- und Gebetsabend



mitgewirkt. Auch die Konfirmandenarbeit lief, unter Leitung unseres Pfarrers Andreas, online weiter, wofür ich sehr dankbar bin. Ende April, Anfang Mai habe ich auch zahlreiche Einzeltelefonate geführt, um besonders mit den Mitarbeitenden der einzelnen Kreise der Kinder- und Jugendarbeit Kontakt zu halten und mich nach ihrem Befinden zu erkundigen. Ich bin dankbar, dass wir mit den technischen Mitteln von heute so gut Kontakt zu unseren Kindern und Jugendlichen halten können. Paulus schreibt uns im 1. Römerbrief: „So sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied.“ (Röm 12,5) Ein Körper funktioniert bekanntlich dann, wenn die Glieder beisammen sind. Und so freue ich mich schon wieder auf die persönlichen Begegnungen mit meinen Jugendlichen und mit euch allen!

Beste Grüße, euer René Weitmann

Datum	Wallern Evangelischer Pfarrgarten 9:00 Uhr; bei Schlechtwetter Dreieinigkeitskirche Wallern	Friedenskirche Gallspach 10:45 Uhr
MO, 1.6.	Pfingstmontagsgottesdienst Pfr Hochmeir 	
SO, 7.6.	Gottesdienst Pfr. Hochmeir 	Gottesdienst Pfr. Hochmeir
SO, 14.6.	Gottesdienst Pfr. Hochmeir 	
SO, 21.6.	Gottesdienst Lektor Gonglach 	Gottesdienst Lektor Gonglach
SO, 28.6.	Gottesdienst Pfr. Hochmeir 	
SO, 5.7.	Schulschlussgottesdienst Pfr. Hochmeir und Religions- lehrerinnen 	Gottesdienst Pfr. Hochmeir
SO, 12.7.	Gottesdienst Pfr. Hochmeir	
SO, 19.7.	Gottesdienst Pfr. Hochmeir	Gottesdienst Pfr. Hochmeir
SO, 26.7.	Gottesdienst Lektoren Gerda und Uli Krämer	
SO, 2.8.	Gottesdienst Prädikantin Marcynski	Gottesdienst Prädikantin Marcynski
SO, 9.8.	Gottesdienst Lektor Gaiser	
SO, 16.8.	Gottesdienst Diakon Wasmeier	Gottesdienst Diakon Wasmeier
SO, 23.8.	Gottesdienst Pfr. Hochmeir	
SO, 30.8.	Gottesdienst Pfr. Hochmeir	
SO, 6.9.	Konfirmation Jugendref. Weitmann/Pfr. Hochmeir	Kein Gottesdienst in Gallspach



Kindergottesdienst in Wallern -

Möglicherweise findet in diesem Jahr ausnahmsweise auch während der Sommerferien ein Kindergottesdienst statt. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage (www.evangelisch-wallern.at).



Impressionen von den Online-Gottesdiensten

Fotos: Markus Hanetseder



P.b.b.
Vertr.Nr.
02Z033133 M
Verlagspostamt 4702